











Im Dienste des Kolonialgedankens

Der Schaufenster-Mitbewerber am Anfang der Werbeweche des Reichskolonialmonats ist das bekannteste Kaufhaus geworden.

Unter Mitwirkung der Reichsleitstelle deutscher Werbefachleute (RWD) hat eine Prüfungskommission die Frage der Prüfung der Fenster vorzuziehen. Unter ihnen wurden folgende aufgeführt: Schaufenster am Sauerländer 1. Karstadt, Große Ulrichstraße; 2. Waack, Leipziger Straße; 3. Hermann & Geman, 24. 4. Stern-Optische, Lindenstraße; 5. Grösch, Große Ulrichstraße; 6. Hoyer-Optische, Merseburger Straße; 7. Kranz-Optische, Seemanns; 8. Udenauer, Große Ulrichstraße; 9. Dolentanus, Große Ulrichstraße; 10. Victoria-Optische, 11. Summit-Block, Große Ulmenstraße; 12. Friedrichs, Kaiser, Leipziger Straße.

Reben der Propaganda des kolonialen Gedankens ist auch eine starke ideelle Unterstützung durch Werbung am Reichskolonialmonat erreicht worden. Gelegenheit zu dieser Werbung bietet der monatliche Sonntag am Anfang des Monats von 9-12 Uhr. Der Saal ist eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung zu betreten. Die Karten sind auch an diesem Tage die besten, wenn dem Reichskolonialmonat kommt für die Verbreitung des kolonialen Gedankens im ganzen Volk.

Bestarben-Deutsche fahren durch Halle

In den heutigen Wochenenden treffen, aus dem Gau Main-Franken kommend, ungefähr 600 Bestarben-Deutsche in Halle ein.

Die Platzkonzerte

Zur fünften Reichsstraßenammlung Die Zeiten der Platzkonzerte sind Anfang der fünften Reichsstraßenammlung. Am heutigen Sonntag und morgigen Montag werden in Halle einige Veränderungen erfahren. Die wir im folgenden unseren Lesern bekanntgeben: Am heutigen Sonntag ab spielt die Bahnhofskapelle in der Zeit von 13 bis 14 Uhr am Leipziger Platz im westlichen Teil der Stadt. Am Montag ab spielt die Bahnhofskapelle in der Zeit von 11 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz, die Orchesterkapelle in derselben Zeit an der Zandker Freiheit, die Kapelle des Reichskolonialmonats in der Zeit von 11 bis 12 Uhr am Marktplatz und von 12 bis 13 Uhr die Bahnhofskapelle am Leipziger Platz.

Verteilung von Heften

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die Verteilung von Heften an einen bestimmten Personenzettel in der Zeit bis 8. Februar 1941.

Die Verdenkungszeiten

Sonntag: 10 bis 11 Uhr, Montag: 10 bis 11 Uhr, Dienstag: 11 bis 12 Uhr, Donnerstag: 10 bis 11 Uhr, Freitag: 10 bis 11 Uhr, Samstag: 10 bis 11 Uhr.

Selikan Schreibband Vorratig in den Fachgeschäften

Unter den 5 Türmen Hallischer Wochenpiegel

Die Folie ist meine heutige Betrachtung anders beginnen als mit dem Gedanken an das große Gemeinheitsverhältnis das uns am 30. Januar am Vortage vereinte. Die Folie ist meine heutige Betrachtung anders beginnen als mit dem Gedanken an das große Gemeinheitsverhältnis das uns am 30. Januar am Vortage vereinte.

Die verräterische Spur

Pech beim Farbenschieß! - Zuschuss und Eicherungserhaltung für den zufälligen Verbrecher - Und anderes aus den Gerichtssälen

Selten wohl hat es ein Verbrecher der Profanen Gerechtigkeit - natürlich unwillig - so leicht gemacht, seine Spur zu verfolgen, wie der am 12. Mai 1939 verurteilte, nicht weniger als viermal zum Tode verurteilte Otto Baffe ...

Echon einmal, nämlich in der Nacht am 11. September v. J., war in dem Lager einer holländischen Strafgefangenen ein Einbruch verübt worden. Einmal, nämlich in der Nacht am 11. September v. J., war in dem Lager einer holländischen Strafgefangenen ein Einbruch verübt worden.

Einmal, nämlich in der Nacht am 11. September v. J., war in dem Lager einer holländischen Strafgefangenen ein Einbruch verübt worden. Einmal, nämlich in der Nacht am 11. September v. J., war in dem Lager einer holländischen Strafgefangenen ein Einbruch verübt worden.

Geld und „Punkte“ blieben aus ...

Am Juni v. J. kam eine Ehefrau in ein hallisches Geschäft um zwei Kleider und ein Armband einzukaufen. Auf ihren Wunsch sandte man ihr vier Kleider ...

So helfen wir der Straßenbahn

Ein Wort an die Fahrgäste - Selbstziplin bei Tageslicht und bei Verbunkelung

Die Werke der Stadt Halle veröffentlichen in der heutigen Ausgabe der „Hallischen Nachrichten“ eine Anzeige, die aus dem Rahmen des üblichen herausfällt. Unter der Überschrift „Wünsche der Straßenbahn“ ...

Es ist bezeichnend und auch durchaus in Ordnung, daß die Behörden der „Hallischen Nachrichten“ eine Anzeige, die aus dem Rahmen des üblichen herausfällt. Unter der Überschrift „Wünsche der Straßenbahn“ ...

Parasolung und Punkte erfolgen könne, und die erste ...

Eine Absicht

Der Großvater eines gewissen K. in Vettin hatte einmal eine Auseinandersetzung mit einem ...

Spanische Künstler als Gast in der Gaststadt

Wie die Archaische Halle Stadt der Reichsgemeinschaft „Stadt durch Freude“ stiftet, ist es ...

Geschäftsplan. Das Angebots-Verzeichnis

Das Angebots-Verzeichnis der Stadt Halle ...

ROIBART KALINGEN Gut raucht - gut gekauft

Tierkreisabzeichen: Spende du freudig

zur fünften Reichsstraßenammlung

hollen, darüber hinaus für seine Angehörigen eine entsprechende einzuführen oder auch noch das eine und das andere nach eigenem Geschmack erwerben; wobei ...

diesem Zusammenhang eine Zufahrt ein, die ich unangenehm finde, und die sich mit dem Kampfwort meines Schwertes befaßt. Offensichtlich: Die Antwort ist nicht ein „Ja“, sondern ein „Nein“ ...

Die Leser mit zu diesem Kampf gerufen sind, das haben wir schon erst wieder gesagt. Wir fällt in

Eintritt. Eine klare, unangeforderte Angabe des Inhalts, das Einreden des ...

Weil das Fuhrwerk unbelustet war

Am 31. gegen 10.30 Uhr fuhr in der Mansfelder Straße ein Straßenbahnwagen auf zwei ...

Spanische Künstler als Gast in der Gaststadt

Wie die Archaische Halle Stadt der Reichsgemeinschaft „Stadt durch Freude“ stiftet, ist es ...

Geschäftsplan. Das Angebots-Verzeichnis

Das Angebots-Verzeichnis der Stadt Halle ...

ROIBART KALINGEN Gut raucht - gut gekauft



# Frauenschicksale in der Politik

Erfahrungen über Eheverträge an der Seite europäischer Machthaber / Von Th. v. Kommler

Unsere Serie, die Frauenschicksale im Zwicklicht politischer Gewalten darstellt, beginnt mit zwei französischen Fällen am englischen Hofe, die zeigen wie die brutale Gesinnung britischer Machthaber auch im Bereich des Menschlichen vor nichts zurückschreckte und zum Teil sogar zu einem Geschick im Leben führte, das als ein hervorragendes Kennzeichen britischer Gewalttätigkeit.

## Caroline von Braunschweig

Ueber die Gtin von London hatte sich das Gschick eines nebligen Novembermorgens gelegt. Georg III., König von England, war vor den Kamin seines Arbeitszimmers getreten und starrte in die verplümmten Buchstaben. Er mochte auf James Oariss, Lord of Malmesbury, als der Diener den Kopf niederte, nahm ein Drama seinen Lauf, das eine deutsche Ehefrau mit ihrem Lebensglück besahen sollte.

„Ich will Sie in einer bestimmten Weise nach Braunschweig schicken, mein lieber Herr“, sagte Georg III. zu James Oariss und ließ ihn dabei fortdauern. „Sie müssen dort für Seine Königliche Hoheit, den Prinzen von Wales, um die Hand der Prinzessin Caroline von Braunschweig anhalten.“



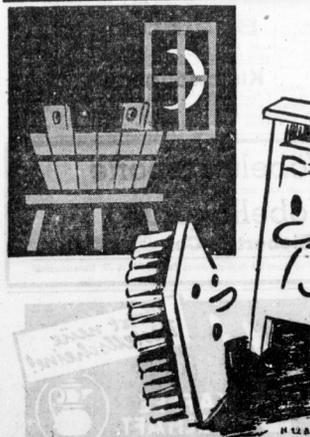
Königin Karoline Amalie, die unglückliche Gattin Georgs IV. von England. Nach einer Zeichnung von H. Heger. (HN-Archiv)

Denn ich habe keinen anderen Ausweg gefunden“, sagte der König hinan. Ueber das Gesicht des Lords Malmesbury war ein Schicksal geschick. Als Braunschweiger für „Gentleman George“ sollte er sein. Das war der Epigramme für den Prinzen von Wales.

Dieser Mensch, dem in Waide der Thron Englands gehören sollte, lächelte sich nur noch von Stambul an Stambul. Er hielt sich getrennt von einem ganzen Dutzend von Weibern, dem als Hochzeitsbräutigam eine Dame Fitzherbert vorband, die er sich moralisch nicht antrauen lassen. Aber um diese Weiber auszuhalten, dazu scharte er Untertanen, die der „Gentleman George“ längst nicht mehr besch. Bei den höchsten Weltbehörden der Londoner City hand er bereits tief in der Kreide; nun sollte er, um seine Verge an Schulden abzurufen, begonnem, zu weichen. Aber trotzdem er sich dem schmerzlichen Blick des Zorns antrauert hatte, drohte die Zeit vollends über ihn aufzukommen.

Georg III. hatte seinen ungeratenen Sohn kommen lassen. „Du weis“, hatte er ihm eröffnet, „dass Dir das Qnd der Gemeinen keinen Venn mehr bewilligt, wenn Du Dein Leben nicht ändern. Du wirst Dich also von dieser Fitzherbert trennen. Dann werden wir für Dich eine Frau finden. Denn das Land verlangt

Gesundes schönes Haar durch Kopfwäsche mit SCHWARZKOPF SCHAUMPON



eine Königin von England! Dies konnte nur eine Prinzessin sein, nur in diesem Falle sollten die Schulden gestillt werden.“

So war die Wahl auf Caroline von Braunschweig gefallen. „Wohl“, hatte der Prinz von Wales geantwortet, „ich werde Ihnen lauten, wenn Sie diesen bestimmten deutschen Weibern ich mir eine Frau schnappe wie die andere! Dann verließ er den König. Er war entschlossen, den Weg des Kaisers weiterzugehen.“

Caroline von Braunschweig war eine junge, stolze Weibin. Doch sie zur einzigen Königin von England auszuwählen war, kam ihrem Ehrgeiz entgegen. Ueber ihr Reiteres moierte Lord Malmesbury in sein Zerkeln: „Sieht hübsch — nichts Zanties Gestalt angrößen — schöne Augen — gutgeformte Hand — Zähne einigermaßen, fallen aber schon aus. Blaubeshaar, helle Branten, gute Wille!“ Doch einer umständlichen Beschreibung der Schultern führt der Braunschweiger fort: „Sie gewinnt bei näherer Bekanntschaft, wie ich mutter, vergrößert und mit natürlichem Empfinden besetzt.“ Das ist sehr unerschöpflich, denn wir aus den „Marktberichten“ des Seemannsküfers Pauzet kennen, der um jene Zeit die Truppenumkehrungen für England betreibt. Und dieser Weibin die Waite, die Schultern und die Augenbrauen der Prinzessin Caroline von Braunschweig ging nun an den Willküring von London.

Am 20. Dezember 1794 verließ die neue Prinzessin von Wales ihre Heimat — sie fuhr in ihr Unglück. „Gentleman George“ hatte sich offenbar das Wort, den Poite ausgesprochen, indem er seiner anfänglichen Wohlmein bei deren Verbindung in Orenwid ausgerechnet seine neue Maßreihe entgegenstreckte: die in ganz London in die Hände der Weibin, nachdem er „Herr“ den Kaufpaß gegeben hatte, seine Favoritin geworden.

Nach diesem immerhin peinlichen Willkommensgruß ließ er sie bei der ersten Begegnung ausfallen dem Prinzen von Wales und Caroline von Braunschweig in Londoner St. James-Palast an einer unerhörten Szene kommen. Die Ereignisse jener Zeit führen vor, daß Caroline nicht leben mußte. Aber logisch mußte der Prinz aufbringen und die Dame aufheben. Das tat „Gentleman George“ auch. Im gleichen Augenblick wandte er sich jedoch zu dem hinter ihm liegenden Lord Malmesbury um und rief diesem zu: „Woh! Schnell einen Weib!“ Caroline lief es fast über den Nideln. Aber sie riß sich ankommen und flüsterete nur: „Mein Gott! Ich er immer so?“

Der Prinz mochte sein Doh! daraus, daß er von Caroline anseht erwidert war. Er fand die offene, dochzeit solange hinauszufragen wie möglich. In der City von London wurden bereits Weiben aufgesetzt: kommt diese Ehe auslande oder nicht? Aber sie mußte in auslande kommen, nur so konnte die Prinzessin von Wales noch jemals hoffen, seine Schulden loszuwerden.

Am 14. April 1795 wurde Caroline von Braunschweig dem Prinzen von Wales vermählt. Caroline's Biograph Sir Edward Barn, bemerkt dazu, „sie mußte von ihrem Hochzeitspaar an bis zu ihrem Tode hinnehmen, daß ihr Waite sie schimpflich und grausam behandelte. Unablässig verfolgte er Frau und Kind, bis er sie beide im Grabe wickelte.“

Caroline suchte anfangs noch, ihre Stellung zu wahren. Aber gegen sie stand die ganze Kammerlinie des „Gentleman George“. Man umgab sie mit einem ganzen Hebe von Spionen, die jeden Schritt der Prinzessin überwachten. Man erdacht unerschöpfen ihre Briefe, die sie in die Heimat schickte. „Am mich herum herrschen die elendlichen Grundfälle, alles, was ich unternehme, wird mißachtet und verdorbt“, schickte sie einmal ihrer Mutter, „die Gräfin“ — damit meinte Caroline die Queen — „ist noch immer hier. Ich höre sie, und ich bin überzeugt, sie hört mich nicht weniger. Mein Waite ist sehr emporen von ihr und das überge können Sie sich denken.“

Ein Jahr nach der Hochzeit, am 7. Januar 1796, gebar Caroline ein Tochterchen, das Charlotte Augusta genannt wurde. „Gentleman George“ hatte jedoch längst beschlossen, mit seiner Frau zu brechen. Die Schulden mochten gelöst, nun war das schändliche Ehegattin für ihn beendet. Er mußte nur noch einen Vorwand finden, um Caroline loszuwerden.

Die unglückliche Frau begann, als ihr die Trennungsbefehl Georgs bekanntgeworden war, ganz ihren Kinde zu widmen. Sie begann für die Prinzen von Wales seinen ersten Streich: er legte durch, daß Caroline ihr Kind genommen wurde. Die Prinzessin selber wurde nach dem einmaligen Wackeln in die Verbannung geschick. Hier mußte sie zehn Jahre lang abgeschoben von aller Welt leben. Sie ertrug ihr Schicksal mit Würde.

Die Verbannung der zufälligen Königin von England erreichte aber schließlich die heimliche Klüftung, daß ihr Schwiegervater, der alte Georg III., die Ueberlieferung Carolines nach Montagu durchsetzte. Er mußte diesen Wechsel des Verbannungsortes tatsächlich durchsetzen, denn seine Frau liebte die Luft der Provinz ebensosehr wie ihr Sohn, „Gentleman George“.

Nam war die Ueberlieferung beendet, als Georg an einem neuen niederträchtigen Schlage gegen Caro-



Ein lustiges Ansehen im Fliegerhorst Die Maschinen der Luftwaffe werden bekanntlich bei großer Kälte vor dem Start angeheizt, um die Motoren auf die für den Flug geeignete Temperatur zu bringen. Hier scheint es einem Flieger bei dieser Beschäftigung etwas kalt geworden zu sein, weshalb er sich nun den Rücken ein wenig anheizen läßt. (PK. Meyer / Scherl-M.)

fine ausloste. In ihrer Einfachheit hatte sich die Prinzessin entschlossen, ein armes Kind anzunehmen. Sofort logte nun Caroline Unstetigkeit nach. Die Kammerlinie von „Gentleman George“ bot ihr ein „heiliges Vermittlungsverfahren“ über die Lebensführung seiner Frau anhalten. Aber das Gericht ließ Caroline frei. „Gentleman George“ nahm die Ueberlieferung seiner Schwiegermutter nochmals ein und verließ die Ueberlieferung der Erbin des britischen Throns in den königlichen Palast. Caroline war jetzt 30 Jahre alt, seit 17 Jahre hatte sie von ihrem Waite getrennt gelebt — und einzig und allein auf die Güte des alten Georg III. angewiesen. Wenn der Herr, und er war bereits krank, wie sollte da ihr Leben weitergehen?

Ihre Tochter lag sie ohnehin nur noch selten. Als man Charlotte Augusta verlor, ihre Mutter noch niemals so leben, verließ die Weibschmerz das düstere London und reiste sich nach Deutschland. Hier heiratete sie später den Herzog Leopold von Sachsen-Hamburg; Harb jedoch nach kurzer, glücklicher Ehe im November 1818.

Nach Caroline gelang es, England zu verlassen. Am 9. August 1814 ließ sie sich nach dem Koninkreich um im koniglichen Exil Vergessenheit zu finden. Dienstrecht aus bedrohlichen Subjekten bestand. Denn „Gentleman George“ wollte jetzt zu seinem letzten Schlage gegen sein angetrautes Weib ausheilen; er wollte seine Weib in Ketten legen lassen.

Während Caroline Italien und den Orient bereiste, starb Georg III., der für das schmutzige Ehegattin aller Zeiten sie „ausgewählt“ hatte. Jetzt war „Gentleman George“ als Georg IV., König von England, Caroline brach ihre Waite ab und fuhr nach London, denn sie war jetzt die rechtmäßige Königin von England. Die Antwort war jedoch ein Dohngelächter der Kammerlinie von Georg IV. Im Gegensatz, man leitete einen Prozeß gegen die Königin von England ein, die schändlichsten Verbrechen begangen hatten. Die beschönigten Epistel, die ja für ihre Silberlinge etwas

hatten tun müssen, wollten beweisen, daß Caroline in Italien ein Verbrechen begangen mit dem Grafen Verbrant unterhalten habe. Da hierzu keine Beweise vorzulegen vermochten, sich die „Jungen“ Georgs IV. bald zu Ueberprüfungen, wobei auch herauskam, daß Georg IV. sich die falschen Aussagen beiläufig hatte. So blieb dem Gericht nichts anderes übrig, als nach menatolanger Verhandlung mit 123 gegen 85 Stimmen die Unschuldigkeit der Königin anzuerkennen. Als das Weib von London diesen Urteilsspruch erfuhr, kam es an einer tiefen Demoralisation; die Waifen flüchteten nach Spanien der Königin und bereiteten der Unglücklichen eine begreifliche Quision.

Aber das Geschick, das sich des Throns von England bemächtigt hatte, pfiff auf Gelet und Wolf. Nach dem Vandegebot war Caroline Königin. Wozuf hat dort einfach keine Krönungsfeierlichkeiten angesetzt. Mehr noch: Carolines Name wurde aus der Liturgie der Kirche gestrichen, selbst die Nachricht vom Tode ihrer Tochter enthielt man der schmerzgeschritten Prinzess: sie hat sie nur durch Schrift erfahren. „Ich bin mein lieber Herr. Wrougham“, sagte sie zu ihrem Ehemann und Anwalt, „ich werde nicht mehr gehen; ich bin auch viel lieber tot, ich habe dieses Leben nicht mehr.“

Georg IV. verfolgte seine Frau noch nach ihrem Tode. Er mochte die Weibe durch die City von London zu führen. Da er sich jedoch nicht derartige Sturm der Entrüstung, daß es „Gentleman George“ vorzog, der Mitleidenschaft nachzugeben und die Weibschmerz mit feierlichem Geleise durch London gehen zu lassen.

Die Weibschmerz erfolgte in Braunschweig. Erst dort horthin noch führte die Kammerlinie auf dem Thron von England einen inhumanen Schlage; er verbot sich jede öffentliche Trauerfeierlichkeit. Er konnte sich das erlauben, denn der junge Herzog von Braunschweig hand unter seiner Vormundschaft. So sprach man die deutsche Weibschmerz am Tode der unglücklichen, in Tode gehehen Frau ein kaltes Gebe.

(Fortsetzung folgt)

# Neues aus aller Welt

## Vollstreckung von Todesurteilen

Am 31. Januar wurde der am 12. September 1922 in Buchagen, Kreis Holzminden, geborene Derrmann Ewald hingerichtet, den das Landgericht in Braunschweig als Vollstreckung zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt hat. Ewald, der noch zahlreiche andere Verbrechen begangen hat, hat zwei Frauen überfallen, die verurteilt und hingerichtet wurden. Am 31. Januar 1941 ist der am 9. November 1912 in Silberhausen, Kreis Nienburg (Hül), geborene Heinrich Eiß hingerichtet worden, den das Landgericht in Wabernburg als Vollstreckung zum Tode und bauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt hat. Eiß, ein bereits wegen Diebstahls verurteilter Verbrecher, hat unter Ausnutzung der Verbannung und der durch den Kriegszustand verursachten außerordentlichen Verhältnisse in ausgebeutetem Maße Gütermaggen geraubt.

## Großbrand in Dänemark

Eine der größten Ausstellungen in Dänemark, die 3000 Wäfen führende Waberg-Waife in der holländischen Stadt Malborg, geriet auf noch nicht gefährte Weise in Brand und wurde von dem tadeln sündlich um sich greifenden Feuer in Laufe

einer Stunde völlig in Asche gelegt. Die Feuerwehren der Stadt, die von Abteilungen deutscher Truppen tatkräftig unterstützt wurden, fanden den Feuerbrand nicht zu überwinden. Das Gebäude war im Jahre 1888 errichtet worden und hatte einen Wert von einer halben Million Kronen.

## Acht spanische Arbeiter ertrunken

Bei einem Bootsunglück ertranken in der Ausbuchtung von Bilbao acht Arbeiter, die an verschiedenen Stellen in einem Feuerschiff den Feuerschiffen zugeteilt waren, um ihre Arbeitskräfte schneller zu erreichen. Das mit 14 Personen überlastete Boot schlug um, und nur sechs Personen konnten gerettet werden.

## Gefahrgut in einem Kupferbergwerk

Fünf Arbeiter wurden bei einem Gefahrgut in der Kupferbergwerk von Borsdorf, während ein letzter Verlegenheits erlut. Bei dem im Zerkeln erfolgenden Abbau des Kupfergefahrgutes trafen plötzlich ein 150 Tonnen großes Block herunter und begrub fünf Arbeiter unter sich.

## Gummi-Sohlen auf Besen

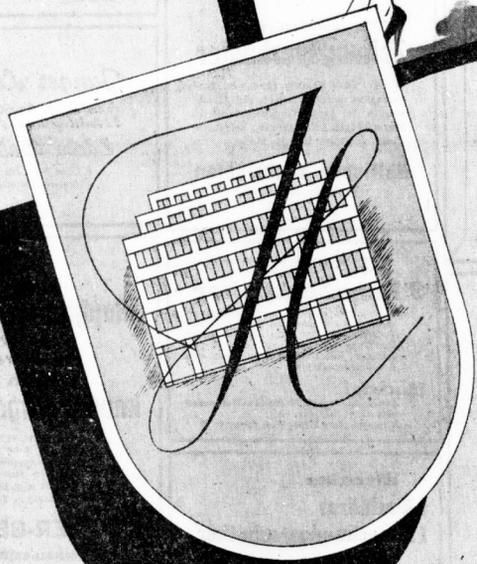
Gummi-Bieder

# Wie sind hier wohl überflüssig ...

sagten Reibbrett und Wurselbürste ... Ja wohl! Wenn es ein Mittel gibt, das den Schmutz auf einfachste Art aus der Wäsche entfernt, dann soll man auf das schädliche Reiben und Bürsten verzichten, besonders jetzt, wo es darauf ankommt, Wäsche zu schonen. Wenn Sie mit Henko einweichen, wird der Schmutz ganz vorsichtig und dabei doch gründlich gelöst. Einweichen mit Henko erleichtert das Waschen, spart Waschpulver und Seife.



# Haustreu, begreife: Nimm Henko - spar Seife!



Vom ersten Tag unseres Bestehens an achten wir bei allem, was wir unseren Kunden anbieten, mit der größten Sorgfalt und Sachkenntnis auf

## Qualität.

Auch im Krieg bleiben wir diesem Grundsatz treu. Und in der kommenden Frühjahrssaison werden wir das erneut unter Beweis stellen. Alles, was wir im Rahmen der Kriegsmöglichkeiten und unter Mithilfe der bewährtesten Fabrikanten in Großdeutschland und der befreundeten Nationen bringen, zeigt jene besondere Verbindung von Qualität und vornehmer modischer Kultur, die den Leistungen unseres Hauses immer wieder ihre eigene Note gibt.

# Modehaus Herrmann <sup>KG</sup>

H A L L E , S . A M M A R K T

Stellen-Anzeigen

**MIAG**

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

**Buchhalter**  
**kaufmännische Angestellte**  
**Lohnbuchhalter**  
**Vor- und Nachkalkulatoren**  
**Werkstattsführer**  
**Maschinenschreiberinnen**  
**Stenotypistinnen**

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an

**MIAG**

**BRAUNSCHWEIG, LUTHERWERK, ABT. „A“**

**ARADO**

sucht

**Fertigungsplaner**

für spannbühnende Fertigung des Flugzeugtriebwerks, Leichtmetall- und Stahlbearbeitung, für unsere großen, modern eingerichteten Werkstätten wie: Dreherei, Revolver-Dreherei, Automaten-Dreherei, Fräseerei, Schlosserei, Bohrerlei, / Als Bewerber kommen in Frage erfahrene, praktisch und theoretisch vorgebildete Kräfte aus dem allgemeinen Maschinenbau od. Motorenbau, welche mit modernen Arbeitsverfahren vertraut sind.

**KENN-NUMMER 208**

**ARADO**

sucht ferner

**2 erschl. Vorarbeiter**  
 f. unsere Betriebsabteilung.  
**KENN-NUMMER 200**

**erstkl. Werkzeugmaschinenschlosser**

mit längerer Praxis und gegebenenfalls Spezialkenntnissen in Automaten- und Revolver-Drehmaschinen. Es sind gute Zukunftsmöglichkeiten geboten.

**KENN-NUMMER 201**

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüchen u. Angabe des frühesten Eintrittstermins an die

**ARADO**  
 Flugzeugwerke G. m. b. H.  
 Gesellschaftsabteilung  
 Potsdam, Alte Königsstraße

**Großer mitteldeutscher Zeitungs-Verlag**

sucht sofort einen tüchtigen

**Anzeigen-Vertreter**

der auf dem Gebiete der Sonderwerbung besondere Erfolge nachweisen kann. Einem jungen beweglichen Fachmann, der überzeugend verhandeln kann, gutes Verkaufstalent besitzt und die Kundenschaft weitlich und technisch wirksam beraten kann, bietet sich eine ausserordentliche Existenz. Anzeigenverkäufer - nicht Abholer - werden um ihre Bewerbung unter L. G. 142 an Ala, Leipzig C. 1, gebeten. Lichtbild, Zeugnisabschriften und Befähigungsnachweis sind beizufügen.

**Motor- und Dampfwalzenführer**

für Auslandsarbeiten baldmöglichst gesucht. Bewerber mit mehrjähriger Praxis wenden sich mit Zeugnisabschriften an

**Brauunternehmung**  
**SAGER & WOERNER**  
 München, Von-der-Tann-Strasse 19

**SA WOE**

**sucht laufend**

eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf

**Leichtmetallbearbeitung**

um- oder anschauen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Element mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation. Personal-Vorstellung im Einzelbüro der

**Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.**  
 Halle-Saale

für unsere Zweigstellen in den rückgegliederten Ostgebieten suchen wir dringend

**Hochbautechniker**

für die Revisions-Abteilung unserer Berliner Zentrale

**perfekte Stenotypistinnen**  
 Antritt möglichst bald.

**Grundstücksgesellschaft der Haupttreuhandstelle Ost m. b. H.**  
 Berlin W. 9, Bellevuestraße 7

Industrieunternehmen in Ammendorf b. Halle a. S. sucht für sofort od. später

**Verwaltungskraft zur Unterstützung des Werkluftschutzeilers**

Ausführliche Bewerbungen erbeten unter T. 1997 an HN-Ulrichstraße.

**AUTO-UNION**

Wir suchen für sofort oder später einen

**ORGANIKER**  
 (O, ZVT 123)

Lackspezialisten, der sowohl in d. chemischen Untersuchung von Lacken und deren Bestandteilen, wie auch von Gummi, Harzpräparaten, Gewebensuntersuchung, Kiebelstein und Klitten ausreichende Erfahrungen besitzt. Kenntnisse in chemischen Untersuchungen von Kristallölen, Ölen u. Fetten erwünscht. Ausführl. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und des Kennwortes erbeten an

**AUTO-UNION A-G**  
 Personalabteilung, Chemnitz, Postfach 485.

**Vertreter**

für Feuerschutz-Imprägnierungsmittel für Holz usw. und andere Baugenschutzstoffe, die bei dem einschlägigen Handel und den Behörden eingeführt sind, werden gesucht von

**Handelsvertretung der I. G. Farbenindustrie A.G.**  
 Berlin C. 2, Gepraudenstraße 24.

**Für den Einkauf**

suche ich für sofort oder später eine Jungmännl. od. weibl. Hilfskraft mit guten Materialkenntnissen, mittelbildet, schreiftüchtig, Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

**Gustav Drecher, Landmaschinenfabrik**  
 Halle (S.), Auenberg-Deitzscher Str. 40/43.

**Für Halle a. S.**

sucht Lebensversich. A. G. mehrere nebenberufl. wertfähige und gutbetriebe

**Beitrags-Erheber**

Kleine Sicherheit und mittelbildet Fahrrad erforderlich. Angebote unter T. 1337 erbeten an HN-Ulrichstraße.

Wir suchen p. sofort für Halle/Saale (Stadt) einen tüchtigen und erfahrenen

**Aussenbeamten**

der in Werbung und Organisation gute Erfolge nachweisen kann. Vor allen Dingen muß er in der Lage sein, die vorhandene Organisation bestens zu führen und weiter auszubauen.

Geboten wird: Direktionsvertrag mit festem Gehalt, auskömmlichen Spesen, Abschluss u. Anstellprovision. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Erfolgsschweissen erbeten an:

**EOS und EXCELSIOR**  
 Deutsche Volks- u. Lebensversicherungs-A.G., Bezirksdirektion Leipzig C. 1, Hindenburgstr. 21, Tel. 1974.

Zuverlässige

**Zeitungsverkäufer**

Männer oder Frauen, für den Straßenverkauf in den Nachmittags- und Abendstunden bei guter Verdienstmöglichkeit zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen stäuflich von 10-12 Uhr, 14-16 Uhr.

**Halbische Nachrichten**  
 Vertriebsabteilung

für Großbaustelle Nähe Leipzig suchen wir zum nächstmöglichen Termin

**2 Lohnbuchhalter**

die mit den geltenden Bestimmungen vertraut sind und möglichst schon auf einer Baustelle gearbeitet haben. Angebote unter Bezugnahme von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Bekanntheit von Gehaltsansprüchen an

**Hodtief**  
 Abteilungsleiter für Hochu. Tiefbauten vorm. Gebr. Hellmann  
 Niederlassung Halle (S.), Forsterstr. 25

Wir suchen

**1 Bauführer**  
**1 Abrechnungstechniker**

mit Baustellenerfahrung für Großbaustelle Nähe Leipzig. Angebote mit Angabe des nächstmöglichen Antrittstermins unter Bezugnahme von Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Bekanntheit von Gehaltsansprüchen an

**Hodtief**  
 Abteilungsleiter für Hochu. Tiefbauten vorm. Gebr. Hellmann  
 Niederlassung Halle (S.), Forsterstr. 25

**Männlicher kaufm. Lehrling**

mittlere Reife, für Großhandels-Unternehmen zum 1. 4. 1941 gesucht. Schriftl. Bewerbungen an Mitthof.

**Mitteldeutscher Nahrungshof**  
 Halle, Viktoriastraße 13.

**Kaufm. Lehrling**

männlich oder weiblich, für unser Hauptbüro in Halle gesucht. Angebote unter T. 1997 erbeten an HN-Ulrichstraße.

**Karlsruher Lebensversicherung A-G**  
 - Ursprung 1834 -  
 Versichertum über 1 Milliarde Reichsmark

Wir suchen für Halle eine tatkräftige, angenehme Persönlichkeit als

**Geschäftsstellenleiter**

Besorgt wird Fachmann mit bester Wortbeherrschung, der gewohnt ist, sich überall in der Kundenschaft erfolgreich durchzusetzen. Herren, die in der Eigenwerbung hervorragendes leisten und zudem einen Mitarbeiterstab aufbauen und zu führen verstehen, finden eine befriedigende Tätigkeit. Direktionsvertrag. Mitarbeit in Sachschickswegen. Sorgfältige Werberunterstützung nach bestem System. Bewerbungen erbeten an die

**Karlsruher Lebensversicherung A-G.**  
 Karlsruhe/Heiden, Kaiserstraße 4.

Ich stelle laufend ein

**Klempner Dreher Schlosser**

sowie einen

**Autogenschweißer**

Landmaschinenfabrik **Gustav Drecher**  
 Halle-Saale, Auenberg-Deitzscher Str. 40-43

**KONTORIST**

zum möglichst baldigen Antritt gesucht

**J. F. Weber Nachfolger**  
 Kolonialwaren - Großhandlung  
 Meteritzstraße 2/3.

**Ehrlicher, fleißiger Chauffeur**

für meinen 6,5-Tonnen-Lastkraftwagen für sofort gesucht.

**Wilh. Kohl**  
 Getreide-, Futter-, Düngemittelgeschäft,  
 Nienberg.

**Junger Lagerist**

zu baldigem Antritt bzw. zum 1. April gesucht. Angebote an

**Edeka Großhandel**  
 o. G. m. b. H., Halle-Saale  
 Privatstr. Zimmermann 9

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt

**Maschinenschreiberin**

mit Stenographkenntnissen.

Ferner

**älteren kaufm. Angestellten**

mit guter Handschrift und buchhalter. Kenntnisse für unsere Rechnungsabteilung. Pers. Vorstellung Montag bis Freitag 10 bis 11 u. 13 bis 14 Uhr oder Bewerbung m. Zeugnisabschrift an

**DAIMLER-BENZ AG.**  
 Verkaufsstelle Halle-S.  
 Berliner Straße 25-26.

**Büchlerlehrlig.**

1. 4. 1941. Gef. Dampf- u. Holzdruck. Preisunterl. 4. Stuf 240 27.

**Techniker Zeichner (in)**

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen usw. sind zu richten an

**Lange & Gellen**  
 Werkzeugmaschinenfabrik  
 Halle a. S., Radlenerstr. 40

**Lastkraftwagenfahrer**

für 2½-Tonnen-Busse, LKW, zuverlässiger u. guter Wagenpiloter, per sofort gesucht.

**Nermann Bernstein**  
 Kartoffel- und Futtermittel-Großhandlung,  
 Saalestraße 1, Telefon 219 75

**Kaufm. Lehrlings**

für 1. April gesucht.  
**Alfred Schöbe,**  
 Biereroghandlung,  
 Oststr.-Nachrichtl.-Str. 7.









DER SCHATZ auf Nordoroge

Roman von Brunnhilde Hofmann

Abdruckrecht durch Carl Duncker Verlag, Berlin W 35

Am Morgen nach dem Sturm trieb Westerkamp... Die Gänge in den Felsen des Baderbühnen...

Diese Karte, die aus einem einzigen Raum... Die beiden Männer fielen gerade fertig, da...

Sanders ist nun auch hoch und begleitet seinen... Westerkamp wandelt gemächlich zum Strand...

Wichtig ist es in dieser Gegend für einen... In diesem Morgen ist Westerkamps Geist aber...

Um festzustellen, ob es das auch heute noch... Die Gänge in den Felsen des Baderbühnen...

Westerkamp kann sich die Sache nicht erklären... Die beiden Männer fielen gerade fertig, da...

Um sich täuscht zu erwidern, legt Westerkamp... Die beiden Männer fielen gerade fertig, da...

Lieben durch Schöbe, der alle Kraft da oben... Die beiden Männer fielen gerade fertig, da...

Monatliche Auslese besten Modeschaffens bringt die neue repräsentative Zeitschrift

DIE MODE

In Spitzenleistungen zeigt sie alle modischen Dinge vom Stoffmarkt und Modell bis zu jeglichem modischen Zubehör

Trauer-Hüte / Erler

Größe 54-56, Preis 27,50

Schmidt & Brösel, Gummi-, Gutapercha- und Asbestfabrikate

Radioapparat, Gebrauchte Planos, bestens erhalten

Möbel, Bernh. Schormann, Planohaus, Maercker & Co.

Bohnermasse Phoenix, Robert Fehst, Phoenix-Verlag

Möbelhaus Bitzmann, Wohnzimmer, Polsterstühle, Schlafzimmern

Bohnerwachs, Röhke, Hamburg 28, Winterhuderweg 24

Möbel, aller Art preiswert

Möbel, alle Sorten, Preiswert

Wintermantel, 1200 St., 400 St., 300 St.

Gebrauchte Planos, bestens erhalten

Planohaus, Maercker & Co., Universitätsring 1

Emotio, elegant, Mohar, 1200 St., 400 St., 300 St.

Delgemäde, mehrgleisig, Cistern, 2. antil. oder 3. antil. oder 4. antil.

Waffelboden, 1200 St., 400 St., 300 St.

Belgrade, actra, Nilamm, 1200 St., 400 St., 300 St.

Strahlapparat, (Sonderausst.), 1200 St., 400 St., 300 St.

Serrenuhr, 1200 St., 400 St., 300 St.

Aufferradio, 1200 St., 400 St., 300 St.

Muffelstanz, 1200 St., 400 St., 300 St.

Damenkleid, 1200 St., 400 St., 300 St.

Wandbild, 1200 St., 400 St., 300 St.

Salonstühle, 1200 St., 400 St., 300 St.

Wandbild, 1200 St., 400 St., 300 St.

Kaufsuche, 1200 St., 400 St., 300 St.

Zeitungsleser sind Alleswisser!

U-Eisen, Winkelisen, T-Eisen

Willehm Tetzer & Sohn, Kleinstwasserheizer

Alte Schallplatten, B. Döll

Größeren Stahlschrank, Gebr. Stutzfingel

Jagddrilling, Sparrate RM. 42.-

Gratis, die illust. Eigenheimzeitschrift



# Streiflichter aus Tetuan

## Die Stadt des Kalifen und des Caudillo in Spanisch-Marokko

Von F. G. Sparwasser

Das dieses Jahr besonders glanzvoll vergangene Fest des Aid el Kabir in Tetuan veranlaßt uns, unseren Lesern eine Schilderung unseres Nord-Afrika-Mitarbeiters von dieser alten marokkanischen Stadt zu geben. Das Fest stand im Zeichen der guten Beziehungen zwischen der Bevölkerung Marokkos und dem spanischen Staatschef, der bekanntlich in Tetuan zuerst „seine“ Marokkaner zum nationalen Kampfe in Spanien aufrief.



Ein Araber aus Spanisch-Marokko

Djellaba gefüllt und lauscht der Musik, die von Irzandwoher kommt.

### Feiertag der Gläubigen

Von den Minarets der Moscheen wehen die weißen Wimpel, und überall sieht man Muslimes in der schneeweißen Djellaba zum Gebetsruf gehen.

Ein Trompetensignal aus einer der kleinen Straßen, die auf die Plaza Espana mündet. Dort drängen sich dicht die Menschen, Morros und Europäer, die Straße selbst von großen Garbitten in grünen Uniformen freihalten. Wieder ein Trompetensignal und der Großweir des Kalifen, ein würdiger, alter Herr mit wallendem weißen Bart begibt sich im Kreise anderer arabischer Würdenträger in den Palast. Penstrierer tragen die Tonröhren die Einwohner. Der Kalif wird in die Moschee geleitet, ist die Antwort.

Unschöne Spannung liegt auf den Gesichtern aller, obwohl die meisten das schon jeden Freitag gesehen haben. Totenstille in der Straße. Bis dann der Hauptmann der Garde aus dem Palast kommt und den blanken Degen hebt. — Die Militärkapelle intoniert den Marsch des Kalifen und die Garbitten präsentieren das Gewehr.

Weit öffnet sich das mächtige Tor des Palastes und in wilden Schritten kommen die vielen Würdenträger, alle in schneeweißen Gewändern die Straße entlang, an ihrer Spitze die bekannte Gestalt des Großweirs.

Dann bricht ein ungeheurer Jubel los, der Kalif kommt. Die befehlende, zurückhaltende Erscheinung des Herrn von Nordmarokko, des Kalifen von Tetuan, wirkt so sympathisch, daß man begreifen kann, wie die Morros mit solcher Liebe an ihrem Herrscher hängen. Freundlich neigt er sein Haupt

Bild links: ein Maurisches Kaffeehaus in Tetuan. Im Vordergrund ein Marokkaner, der in typischer Haltung mit überkreuzten Beinen dasitzt und eine Wasserpfeife, genannt Nargileh, raucht. Im Hintergrund ein Mann, der Kaffee braut.

### Stadt des Kalifen und des Caudillo

ad. Noch in keiner anderen nordafrikanischen Stadt sah ich das Europäerviertel und die arabische Kasbah so eng voneinander getrennt und doch harmonisch zu einem Ganzen verbunden, wie in Tetuan. Die Plaza de Espana ist der Mittelpunkt und zugleich die Trennungslinie zwischen beiden Teilen. Hier, um die Calle Generalissimo Franco in geraden, parallelen Straßenzügen die mächtigen, weißen Häuser der Spanier, dort, hinter den Palästen des Kalifen und des hohen Kommissars das Labirinth der engen Gassen des Arabenviertels, durch die man Hundstangen wandern kann, ohne jemals dahingekommen, wohin man möchte.

Der „spanische Platz“ selbst ist ein großes Rechteck, dessen drei Seiten von Kaffeehäusern gebildet werden und die vierte Front des Platzes vor dem Palast des hohen Kommissars ist.

Auf den mit Mosaik herrlich verzierten Säulen der Mittelanlage sitzt man bis in die späten Abendstunden, in den weiten, weißen Burmas oder eine



Blick auf Tetuan. Malerisch hebt sich die Stadt mit ihren blendend weißen Häusern gegen die gewaltige Gebirgskette in Hintergrunde ab. Links und im Vordergrund sieht man die Steinfelder, die der Landschaft ein erhaben düsteres Bild geben. Ganz vorn erkennt man eine verfallene Gestalt, die sich tief verneigt. (Bilder: Scherl)



Eine Gasse in Tetuan. Im Hintergrunde erkennt man Bazars. Im Bilde links stehen zwei Männer, die einen Kauf abzuschließen scheinen.

den gräßlichen Menschen an, die ihm lebhaftest Kundgebungen bringen. Dann betritt er das Dunkel der Moschee.

### Marokkanische Bazare

Wohin in keiner anderen nordafrikanischen Stadt kann man ein arabisches Viertel finden, das in so hartem Maße seinen Charakter bewahrt hat wie gerade das von Tetuan. Zuerst findet man einen Bazar, eine Handelskauffe, wie diese hier der Bazar der Tischhändler. Zu beiden Seiten liegen in den kleinen Läden die herrlichsten Stoffe, Feinen, Seiden, Profats und bawisschen Bleckenstände, die man gerne immer wieder einer Frau mitbringt. Und am Boden scheint sich das Muster des Bleckenstandes über einem ab, das die brennende Sonne dämmt.

Oder dort — die Gasse der Silberhändler. Gewiss, es gibt in Europa Juwelenläden, in denen sich größere Stoffarbeiten dem Beschauer darbieten, aber nicht prächtigere Arbeiten. So ein riesiges Kupfertablett, so groß wie ein Wagenrad, handbetrieben und mit wundervoller Silberarbeit eingeleitet, wer könnte so etwas noch schöner machen?

Eine Straße weiter der Bazar der Lederhändler. Hier werden die Babuchis, die arabischen Schuhe gemacht, und in manchen Läden sieht man dann die in

der ganzen Welt bekannten marokkanischen Lederhüllen. Große, kleine, runde, edige liegen da herum, manche einfach, andere wieder in feinsten Par.

Erst nach vielen Tagen, wenn man die Stadt schon einige Male kreuz und quer durchwandert hat, findet man am Fuß des Berges, auf dem sie liegt, ein verstecktes Zind aus Schererezes Erfindungen; den kleinen Park.

Auf gepflegten Kieswegen wandelt man zwischen den verschiedensten Nadel- und Laubbäumen, betrachtet seltene Kakteenarten, Blüten, die wie hübsche Schmetterlinge auf dicken, vollstigen Blättern sitzen und buntfärbende Schlingpflanzen, die sich um Mauern und Bäume ranken.

Und zwischen all diesem betäubenden Blumenreichtum ein kleines Tempelchen in maurischem Stil. Das seltliche Dach schwebt auf vier schlanken Säulen über einem flachen Wasserbecken. Krählarlar sprudelt das frische Wasser aus einem winzigen Springbrunnen, um an der anderen Seite in ein Becken mit Goldblättern abzulassen.

Ab und zu kommt dann einer der Spaziergänger in weicher Djellaba und schürt aus dem Brunnen oder hebt sich an eine Säule und läßt sich vom kühlenden Wind umfächeln.

## Blick auf Gibraltar

Sir Elme Viddel hat ein Telegramm erhalten, das ihn zu wichtigen Besprechungen nach London ruf. Der Gouverneur von Gibraltar, Englands härtester Stellung im Mittelmeer, ärgert seinen Augenblick, sich reflektierend zu machen. Wenige Stunden später schon hat er sein Flugboot in der Bucht von Algeiras; die Motoren reißen den Körper der Maschine aus dem abfliegenden Wasser, der Colonel am Steuer nicht von Weitem eine Schelle über dem langgestreckten Felsen, um dann über der Meeressstraße, welche Afrika von Europa trennt, den offenen Atlantik zu erreichen, wo er kurz nach Norden nimmt.

Sir Viddel tut aus dem Fenster seiner Maschine einen Blick auf die Bucht und überfliegt mit seinen Augen die schmale felsige Landzunge, auf der Englands Macht im Mittelmeer beruht und für deren Schlagkraft er Winston Churchill und dem Kriegsminister verantwortlich ist. Wer weiß, wie sehr er dem misstrauischen Premier wieder Hebe und Antwort geben und die Unabsehbarkeit der Spingburg nachweisen muß. Der letzte Akt der Befestigung von Gibraltar ist die Anlage eines unterirdischen Sperrengrabs gegen das spanische Festland gewesen, der die halbrunde Insel umschließt. Hier beginnt Spaniens Macht im Mittelmeer, das strategische Bild Gibraltars hat sich gegenüber früher aufwendig gewandelt, nicht zum Vorteil der Briten.



Die Maschine Elme Viddels hat inzwischen die Meeressenge, die an der schmalen Stelle 14 Kilometer breit, passiert. Minuten später vermag Sir Viddel bereits die niedrigen weichen Hüter von Tangier zur Linken der arabischen Küste zu erkennen. Er kann einen Blick nicht unterdrücken: Hier hat der Caudillo Franco der englischen Sache einen harten Stroh verlegt, indem er die politische Internationalität dieser Zone durch militärische Belagerung aufhob. Beide Ufer der Gibraltar-Strasse sind seit 1940 der Hand Spaniens. Wird Gibraltar verdrängt können, das dieses Tor zum Mittelmeer eines Tages zufallen?

Als in London die Tür zum Zimmer des Kriegsministers hinter dem Gouverneur ins Schloss fällt, ist sein Gesicht sehr Sorgenvoll ...

